

Besser geht's nicht?!?

Wer das Ende und den Anfang kennt, weiß, dass es nur darum geht, ob wir glücklich sind. Das steht am Anfang des Liedes „Besser geht's nicht“ der Band Zraumwohnung.

Perfektion ist wunderschön, aber auch ein Fluch. Es heißt, dass man für 80% des gewünschten Ergebnisses 20% der eigenen Energie braucht. Und für die restlichen 20% bis zur Perfektion dann die restlichen 80% der Kraft und Energie. Wenn man nur nach den 100% schaut (oder noch mehr), danach strebt und versucht sie immer zu erreichen, hat man irgendwann keine Kraft mehr.



Zraumwohnung –
Besser geht's nicht



Man kann sich aufregen, warum andere nicht so viel Herz und Engagement in etwas legen und ihnen das „okay“ Ergebnis reicht. In der Schule wäre das ein Notenschnitt, der mittel bis gut ist. „4 gewinnt“ zum Beispiel. Bei der Arbeit etwas, das eine solide Leistung ist, die aber eben kein Fleiß- und Bonussternchen mit Extralob bekommt.

Im Musikvideo dazu sieht man innerhalb der Familie Welten aufeinanderprallen. Das Ende des Lebens und den Anfang. Mit dabei die Frage, was Menschen glücklich macht und ob wir die anderen auch glücklich werden lassen.

Es gibt nicht nur die eigene Meinung und Weltanschauung, die richtig ist. Unsere Welt ist bunt und vielfältig. Sie hat eine wunderbare, göttliche Diversität in ihrer Erscheinung und ihren Schöpfungsausprägungen – wenn wir sie zulassen.

Im Bibeltext hat sich scheinbar jemand bei Jesus beschwert, dass ein anderer etwas nicht in seinem Sinne oder eben falsch gemacht hat. Jesus weist ihn zurecht. „Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht?“ (Mt 7,3) Es geht darum, wann wir über andere richten und ein Urteil fällen. Jesus ist hier deutlich. Ein Sprichwort würde es so formulieren: Kehre erst mal vor deiner eigenen Haustür, bevor du dich über den Nachbarn beschwerst...

Matthäus
7,1-5

Da kommt mir wieder das Video zum Lied in den Sinn und auch der dazu passende Text. Eventuell steht unserem eigenen Glück im Weg, dass wir andere nicht glücklich sein bzw. werden lassen? Hemmen wir vielleicht hier und da – bewusst oder unbewusst – die bunte Vielfalt des Glücks anderer und können auch deshalb selbst nicht glücklich werden?

Was trennt dich vom glücklich sein? Oder warum bist du (in bestimmten Momenten) glücklich und zufrieden? Ich lade dich ein, in diesem Monat bewusst mal dieser Frage nachzugehen. Denn mit dem Wissen kannst du auch öfters glücklich sein und Glück für andere möglich machen.

Das wünsche ich Dir: Dass du in diesem Monat ganz im Leben drin bist und spüren kannst, dass es gut ist, ja, dass es jetzt gerade im Moment nicht besser geht – und es perfekt ist, auch wenn die 100% noch nicht erreicht sind.

Dein Martin Rudolf-Ceglarski, *Regionaljugendseelsorger in Rheinhausen*

DEINE CHALLENGE: Perfektion ist schön, aber nicht immer sinnvoll. Versuche mal bewusst darauf zu verzichten, wo du sonst sehr genau und perfektionistisch bist. Sei es beim Kochen oder Backen, beim Spülmaschine einräumen oder Einkaufen, beim Geschenk verpacken oder was auch immer. ☺

katholisch.
politisch.
aktiv.